

## Politik und Perspektiven

### Bonus für Sparwut

Notwendige Arznei verweigert? ..... 18

### Gesundheitskarte spart wenig

Solange sie freiwillig bleibt, kann Ulla Schmidt lang auf die heiß ersehnten Millionen warten ..... 19

## Praxisführung und Geld

Impressum ..... 34

### Azubi allein mit Patienten

Geht das, wenn der Doktor zum Notfall-Hausbesuch muss? ..... 37

### Neue Methoden auf Kasse

Klinik darf, Praxis nicht. .... 35

### Lust auf Kolonialvilla?

Angebote für Freizeit und Beruf in unserem Markt. .... 47

Mit dem Passwort doc finden Sie in [www.medical-tribune.de](http://www.medical-tribune.de) spezielle Informationen für Ärzte.

1) Miller et al., Am. J. Med. 1997; 103: 468-76. 2) Watts et al., N Engl J Med 1990; 323: 73-9; Van Stou et al., Osteoporos Int 1997; 7: 37-44. 3) Van Staa: Am. J. Med. 1997; 103: 462-7. 4) Preisinger: J. Mineralstoffw. 1996; 3 (Suppl.) 4-9.

**Didronel®-Kit Zusammensetzung:** 1 weiße Tablette enthält: **arzneilich wirksamer Bestandteil:** 400 mg Etidronsäure, Dinatriumsalz (Natriumetidronat); **sonstige Bestandteile:** Mikrokristalline Cellulose, Maisquellstärke, Magnesiumstearat. Jede weiße Tablette enthält 73,6 mg Natrium, entsprechend 1,6 mÄquivalente. 1 blaue Tablette enthält: **arzneilich wirksamer Bestandteil:** 1250 mg Calciumcarbonat (entsprechend 500 mg Calcium); **sonstige Bestandteile:** Poly(O-carboxymethyl)stärke, Natriumsalz, Maisquellstärke, Indigocarmin (E 132), Magnesiumstearat, Macrogol 3350, Hypromellose, Hypromellose, Polysorbat 80, Titandioxid (E 171). Jede blaue Tablette enthält 1,04 mg Natrium, entsprechend 0,02 mÄquivalente. **Anwendungsgebiete:** Behandlung der manifesten postmenopausalen Osteoporose; Verhinderung des Knochensubstanzverlustes bei postmenopausalen Frauen mit Osteoporose oder bei solchen, bei denen Risikofaktoren für eine Osteoporose erkennbar sind und bei denen eine Östrogentherapie nicht angezeigt ist. Verhinderung des corticoidinduzierten Knochensubstanzverlustes bei postmenopausalen Frauen. **Gegenanzeigen:** Didronel-Kit darf nicht angewandt werden bei klinisch manifesten Osteomalazie, Hypercalciämie, bekannter Überempfindlichkeit gegen Natriumetidronat oder andere Bestandteile des Arzneimittels sowie während der Schwangerschaft. Bei eingeschränkter Nierenfunktion, bei Nierensteinen und Nephrocalcinose, bei Hypercalciurie oder bei Hypophosphatämie darf Didronel-Kit erst nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden. Der in den weißen Tabletten enthaltene Wirkstoff Natriumetidronat kann aufgrund seiner pharmakologischen Wirkung und seiner Wirkung auf den Calciumhaushalt ein Risiko für den Fötus und/oder das Neugeborene beinhalten. Tierstudien an Ratten, die während des Zeitraums der Organbildung und des Heranwachsenden des Fötus Natriumetidronat erhielten, haben Störungen bei der Knochenbildung gezeigt, deren Bedeutung für den Menschen nicht klar ist. Während einer Schwangerschaft darf Didronel-Kit daher nicht eingenommen werden. Es ist nicht bekannt, ob Natriumetidronat in die Muttermilch übergeht, daher sollte eine Einnahme in der Stillzeit unterbleiben. Die Wirksamkeit und Unbedenklichkeit bei Kindern und Jugendlichen im Wachstumsalter ist nicht geprüft. Daher sollte das Arzneimittel bis zum Vorliegen weiterer Daten in dieser Altersgruppe nicht eingesetzt werden. **Nebenwirkungen:** Häufige Nebenwirkungen von Natriumetidronat, dem Wirkstoff der weißen Tabletten, sind Übelkeit und Diarrhoe, insbesondere nach hohen Dosen. Gelegentliche Nebenwirkungen sind: **Haut:** Urticaria, Pruritus, folliculäre und makulös/makulopapulöse Exantheme, Quincke-Ödem. Andere, selten bis sehr selten berichtete Nebenwirkungen: **Körper als Ganzes:** Alopecie, Parästhesien, Kopfschmerzen, Beinkrämpfe. **Blut:** Agranulozytose, Leukopenie, Pancytopenie. **Verdauungssystem:** Glossitis, Verschlimmerung eines peptischen Ulkus mit Komplikationen, Dyspepsie. **Haut:** Erythema exsudativum multiforme. **Atemwege:** Exacerbation von Asthma. **Muskuloskelettares System:** Arthralgie. **Neurologisch:** periphere Neuropathie. **Psychiatrisch:** psychiatrische Störungen wie z. B. Konfusion. **Dosierung:** 14 Tage lang wird 1 weiße Tablette (400 mg Natriumetidronat) eingenommen. Im Anschluss daran (ab dem 15. Tag) wird dann 76 Tage lang 1 blaue Tablette (500 mg Calcium) eingenommen. Dieser Therapiezyklus wird alle 90 Tage wiederholt. Die blauen und weißen Tabletten sollten niemals gleichzeitig eingenommen werden. Es liegen keine spezifischen klinischen Erfahrungen über die Dosierung bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion vor. Die weißen Tabletten sollten im Abstand von mindestens 2 Stunden zu einer Mahlzeit eingenommen werden. Die blauen Tabletten können zum Essen oder auch zwischen den Mahlzeiten eingenommen werden. Die Einnahme kann mit Wasser erfolgen. Die Behandlung der Osteoporose mit Didronel-Kit ist in der Regel eine Langzeittherapie, bei der immer abwechselnd für 14 Tage die weißen und anschließend für 76 Tage die blauen Tabletten eingenommen werden. Weitere Informationen siehe in der Gebrauchts- und Fachinformation. Verschreibungspflichtig. **Handelsform und Preis\*:** 90 Tbl. (N3) 121,13 €. \*Stand: März 2002

Procter & Gamble  
PHARMACEUTICALS

Procter & Gamble Pharmaceuticals - Germany GmbH  
Dr.-Otto-Röhm-Str. 2-4, 64331 Weiterstadt

#### Weitere Informationen bei:

Procter & Gamble Pharmaceuticals, Didronel®-Service, Postfach 10 01 61, 64201 Darmstadt,  
E-Mail: medinfo.im@pg.com, Didronel®-Servicetelefon: 0800/18 34 56

Mitvertrieb:  
Aventis Pharma Deutschland GmbH  
65926 Frankfurt/Main



## Vorsicht mit der Hyperlordose Keine Rückenschule ans Wirbelgleiten?

Zum Beitrag „Damit die Säule länger trägt – Sportverbot für Wirbelgleiten?“, MT 8/03, S. 31

An MEDICAL TRIBUNE

Professor Krämers Ratschläge zur Vermeidung der Hyperlordose bei Spondylolisthesis im Kindesalter (und ebenso entsprechenden Beschwerden bei Spinalstenose im Alter) möchte ich noch ergänzen:

So würde ich auch Kegeln und übertriebenes Laufen unterlassen und die lordose-freundlichen Rückenschulen kritischer betrachten.

Vor frühester Kindheit an sollten wir die Beckenaufrichtung fördern und hier helfen uns Methoden wie Vojta und Feldenkrais, auch zur eigenen besseren Lebensqualität.

Dr. Peter Sautier  
Chirotherapie, München